

Hessens Zukunft als Wirtschaftsstandort

☰ Rhein-Main, 13.01.2009 14:38 Uhr (Sebastian Meyer)

Die Weltwirtschaftskrise wird das dominierende Thema für 2009 sein. Doch wie wirkt sich die weltweite Krise auf den Wirtschaftsstandort Hessen aus? Welche Chancen haben die Verantwortlichen, dieser Krise entgegenzusteuern?



Margaretha Hölldobler-Heumüller, Dr. Thomas Spies, Manfred Köhler, Dr. Wolf Linz, Michael Boddenberg und Dr. Stefan Knoll (v.l.n.r.)

Bei der Montagsgesellschaft am 12. Januar 2009 in der Sparkasse Frankfurt war dieses Thema Gegenstand der Diskussion. Für diese Veranstaltung konnten hochkarätige Referenten gewonnen werden. Anwesend waren Michael Boddenberg (CDU, MdL), Dr. Wolf Klinz (FDP, MdEP), Dr. Thomas Spies (SPD, MdL) und Margaretha Hölldobler-Heumüller (Bündnis 90/Die Grünen, MdL). Manfred Köhler moderierte die spannende und abwechslungsreiche Diskussion.

Hessen als Wirtschaftsstandort hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung und Wirtschaftskraft gewonnen. Die damit einhergehende wirtschaftliche Stabilisierung lässt sich auch an den Transferleistungen im Rahmen des Länderfinanzausgleichs feststellen. Hier gehört Hessen schon lange zu den großen Zahlern.

Darüber hinaus plant die hessische Landesregierung ein Finanzpaket mit einem Volumen von 1,7 Mrd. Euro, um Investitionen im Bereich der Bildung und der Infrastruktur voran zu bringen, so Michael Boddenberg. Bei den Vertretern von Bündnis 90/Die Grünen und SPD stößt dieser Vorschlag auf wenig Gegenliebe. Sie wollen mehr in regenerative Energien investieren, weil sie in dieser Branche mehr Wachstumspotenzial sehen.

Zum Ende der Veranstaltung rückte verstärkt der Wahlkampf in der Mittelpunkt der Diskussion und das eigentliche Thema des Abends geriet ins Hintertreffen.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass die Krise unweigerlich jeden von uns in irgendeiner Art und Weise betreffen wird. Hessen ist allerdings gut aufgestellt und kann diese Herausforderung annehmen.

